

Informationsvorlage

Fachbereich:	P2 Soziales, Bildung und Kultur	Datum:	17.06.2019
Berichtersteller:	Martina Berger	AZ:	
		Vorlage Nr.:	114/2019

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Kreis- und Strategieausschuss	27.06.2019	öffentlich -

Fachkräfte in der Pflege

I. Sachverhalt

Die Fachkräftesicherung ist im ländlichen Raum ein stark diskutiertes Thema, da aufgrund der strukturellen Gegebenheiten im Zusammenhang mit den Megatrends „Digitalisierung“ und „demografischer Wandel“ der ländliche Raum eher hinteren Listenplätzen belegt. Der Fachkräftesicherung im Sozial- und Gesundheitswesen kommt hier noch einmal verschärfte Bedeutung zu, denn hier können bereits heute zahlreiche Stellen aufgrund des Fachkräftemangels nicht mehr adäquat nachbesetzt werden. Insbesondere im Bereich der Pflege gibt es seit Langem die „versteckte Migration“ durch die Vielzahl der ausländischen Pflegekräfte, meist aus Osteuropa, die für festgelegte Zeiträume in Privathaushalten als häusliche Betreuungskräfte eingesetzt werden. Die Verschränkung der Themen Migration und Fachkräftesicherung in der Pflege hat somit versteckt bereits längst stattgefunden. Allerdings ist festzustellen, dass die Integration in die Herkunftsbevölkerung hier bislang keine Rolle spielt – wohl auch, weil die zeitliche Verweildauer der Pflegehilfskräfte aus Osteuropa sehr begrenzt ist.

Wenn Zuwanderer dauerhaft als Fachkräfte in der Pflege im ländlichen Raum gewonnen werden sollen, dann ist die gelingende Integration vor Ort ein zentraler Faktor, der mitgedacht werden muss. In verschiedenen Anwerbeprogrammen (beispielsweise der Bundesagentur für Arbeit) wurde diese Erfahrung bereits schmerzlich gemacht und auch aus der Zeit der Gastarbeiteranwerbung ist bekannt, dass die Integration in die Herkunftsbevölkerung ein zentraler Faktor ist, um zu vermeiden, dass sich Parallelgesellschaften bilden.

Der Kreis- und Strategieausschuss des Landkreises Coburg hat sich in der Sitzung am 06.12.2017 bereits hierzu positioniert und bekundet, dass der Landkreis und seine Städte und Gemeinden ein klares Interesse daran haben, auch perspektivisch eine gute Pflegeinfrastruktur sicherzustellen. Die Kreisentwicklung wurde beauftragt, konzeptionelle Vorüberlegungen anzustellen, wie es gelingen kann

- a) Zusätzlich zu den in der Region lebenden Migrant*innen gemeinsam mit den Trägern der Altenhilfe Menschen aus Drittstaaten anzuwerben, um gezielt und branchenspezifisch den Fachkräftemangel im Pflegesektor anzugehen und
- b) in einer modellhaften Erprobungsphase das Vorhaben weiter voran zu bringen.

Seither wird das Themenfeld seitens der Kreisentwicklung unter mehreren Aspekten intensiv bearbeitet:

- Vorarbeiten zur Gründung eines Kooperationsverbundes der Träger der Altenhilfe in einer adäquaten Rechtsform, um das Themenfeld gemeinsam und langfristig weiter bearbeiten zu können
- Klärung der Frage, wie der Zuwanderungsprozess von Zuwanderern aus Drittstaaten als Fachkräfte für die Pflege gestaltet werden muss, damit die Integration im ländlichen Raum gelingen kann
- Offenlegung von Hemmnissen, die es aktuell gibt und die die Integration von Fachkräften aus Drittstaaten im ländlichen Raum erschweren sowie die Beantwortung der Frage, wie diese Hemmnisse strukturell beseitigt werden können

- Definition eines Maßnahme-Paketes, das zusammenführend fasst, welche (Integrations-) Leistungen von wem wann zu erbringen sind, damit sowohl die Zuständigkeiten festgelegt sind als auch die einzelnen Maßnahme-Bausteine ineinander greifen.

Die Kreisentwicklung hatte die Möglichkeit, die Bearbeitung des Themas sowohl im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung „Lebendige Regionen“ als auch im Projekt der Robert Bosch Stiftung „Land.Zuhause.Zukunft“ aufzugreifen.

In der Sitzung des Kreis- und Strategieausschusses am 27.06. soll ein Zwischenbericht zum aktuellen Sachstand sowie ein Ausblick auf die nächsten inhaltlichen Schritte gegeben werden.

III. An Büro Landrat
mit der Bitte um Mitzeichnung.

- immer erforderlich -

IV. An GBLZ
mit der Bitte um Mitzeichnung

- immer erforderlich

V. WV am Sitzungstag beim zuständigen Sitzungsdienst.

VI. Zum Akt/Vorgang

Berger

Landratsamt Coburg

Sebastian Straubel
Landrat